Zeitschrift: Jahresbericht über den katholischen Verein für inländische Mission in

der Schweiz

**Herausgeber:** Katholischer Verein für inländische Mission in der Schweiz

**Band:** 14 (1876-1877)

Rubrik: II. Ausbreitung des Vereins u. innere Thätigkeit

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# II.

# Ausbreitung des Vereins u. innere Thätigkeit.

Die Sorge für die religiöse Pflege der in die protestantischen Kan= tone eingewanderten, zerstreuten Katholiken ist eine gemeinsame Ange= legenheit der gesammten katholischen Schweiz; denn diese Katholiken sind nicht blos unfre Glaubensbrüder überhaupt; sie sind unfre eigenen nähern Angehörigen, unfre Gemeindebürger, unfre Freunde und Verwandten, unfre Geschwifter, Söhne, Töchter und Kindestinder. wir in den katholischen Kantonen Umschau und Umfrage halten wollten, so würden wir wohl selten eine Gemeinde finden, welche nicht auch eine Anzahl der Ihrigen unter den Ansgewanderten zählte. Und wenn wir in die protestantischen Kantone gehen, z. B. an die Fabrikorte von Zürich und Glarus, so treffen wir daselbst katholische Arbeiter aus St. Gallen, Graubunden, Uri, Schwyz, Unterwalden, Luzern, Zug, Aargan u. s. w. Und ziehen wir hinauf in die großen französischen Kantone Waadt und Neuenburg, so finden wir auch da in allen Lagen und Verhältniffen zahlreiche Leute aus Freiburg und Wallis und selbst aus verschiedenen deutschen Landestheilen. Niemand von uns darf daher kalten Herzens sagen: "Was gehen diese Menschen mich an? Sie mögen sich selber helsen!" Gottlob! es spricht Niemand so. Vom obersten Bergdörflein in Uri bis hinab nach Freiburg, Solothurn und Basel und von da bis hinauf an den Bodensee und die Quellen des Rheins sehen wir jährlich das erhabene Schauspiel sich wiederholen, daß Tausende von Händen eine milde Gabe auf den Altar der chriftlichen Liebe legen. Es ist freilich noch nicht überall, wie wir es wünschen möchten; es gibt noch Viele, welche dies Schauspiel Jahr um Jahr vor Augen haben und doch sich nicht zu gleicher Bethätigung hinreissen lassen. Wir durfen darüber Niemanden Vorwürfe machen, wenn es uns auch betrübt; denn unser Werk ift eine freie That der Liebe.

Wir verzichten für diesmal darauf, die Leistungen der einzelnen Kantone und Gemeinden etwas näher zu besprechen; wir begnügen uns, in einer Tabelle wieder die Stufenfolge der Kantone nach ihrem Beitragsverhältnisse auzugeben. Der Denkende kann daraus selbst die nöthigen Schlüsse ziehen. Die einzelnen Gemeinden oder Pfarreien, von denen manche durch herrliche Leistungen sich auszeichnen, möge man im spezisischen Verkonneiswisse nachschap

zirten Rechnungsverzeichnisse nachsehen.

	Kanton.	Katholikenzahl.		Auf 1000 Seelen.
1.	Uri	16,019	$1,\overset{\mathfrak{Fr.}}{4}10$	8r. 88
	Nidwalden	11,631	941	82
3.	Zug	20,083	1,626	$8\tilde{2}$
4.	Obwalden	14,047	920	651/2
5.	Schwyz	47,054	2,986	$63^{1/2}$
6.	Glarus	6,896	431	$62^{1/2}$
	Thurgan	23,456	1,435	61
8.	Schaffhausen	3,051	150	49
9.	O .	128,337	5,807	$45^{1}/4$
	Baselstadt	12,303	503	41
	St. Gallen	116,130	4,439	38
	Zürich	17,944	535	$29^{2}/_{3}$
	Appenzell J.=Rh.	11,723	312	$26^{2}/3$
	Solothurn	62,078	1,610	26
	Nargan	89,180	2,282	$25^{1/2}$
	Waadt	17,530	387	22
			813	$20^{1}/s$
			1,547	$16^{1/2}$
			146	$14^{1/4}$
			20	$8^{1/2}$
			752	$7^{3}/4$
22.	Teffin	119,300	587	5
23.	Neuenburg	11,329	52	$4^{2}/3$
24.	Genf	48,340	97	2
25.	Bern	66,007	51	1
17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24.	Graubünden Freiburg Baselland Appenzell A.=Rh. Wallis Tessiin Neuenburg Senf	39,855 94,027 10,249 2,361 96,154 119,300 11,329 48,340	813 1,547 146 20 752 587 52 97	$20^{1/3}$ $16^{1/2}$ $14^{1/4}$ $8^{1/2}$ $7^{3/4}$

Im Verlaufe des Jahres hatten wir einige Besorgniß, daß wir in unsern Einnahmen zu kurz kommen möchten; denn das Volk war volk verschiedenen andern Sammlungen, namentlich für das große Papstziubiläum, in Anspruch genommen und deßhalb kam die inländische Mission etwas in den Hintergrund. Es machte uns daher etwas bange, als wir im 10. Monat des Berichtsjahres erst die Hälfte dessen, was wir jährzlich bedürsen, bei einander hatten; allein durch eine Mahnung in den Zeitungen und durch eine kleine Hinausschiedung des Rechnungsschlusses ist das Gleichgewicht glücklich hergestellt worden. Unsre Gesammteinznahmen (mit Einschluß der Zinse) betragen jetzt etwas zu 33,300 Fr., so daß dies Jahr sogar zu einem der besten gehört.

Auch der **besondere Missionsfond** ist in erhöhtem Maaße mit Saben und Vermächtnissen bedacht worden. Die Summe dieser Verzgabungen beläuft sich auf 14,049 Fr. Darunter sindet sich sogar ein Posten von 4,500 Fr. Es sind jedoch etwa 8,900 Fr. mit besondern Bedingungen belastet, namentlich mit dem Vorbehalt der Nutnießung

des Zinses für einige Zeit.

Bei diesen schönen Ginnahmen, namentlich zu Gunften des Mis=

sions fonds, sinden wir es nöthig, etwas einläßlicher über unfre Finanzverwaltung zu sprechen. Es ist nämlich schon wieders holt von Freunden der inländischen Mission mißbilligt worden, daß man große Fonde anlege und Kapitalien anhäufe, statt das Geld für die vielen Bedürsnisse der Gegenwart zu verwenden.

Wir haben hierauf Folgendes zu erwiedern:

Als seiner Zeit die Idee der Gründung eines besondern Missionsfonds — neben der gewöhnlichen Gabensammlung angeregt wurde, da schmeichelte sich Niemand mit der Hoffnung, daß man im Verlaufe von wenigen Jahren für diesen speziellen Zweck schon die ausehnliche Summe von 80,000 Fr. zusammenbringen würde. Unfre Erwartungen sind von dem frommen Opfersinne des Volkes bei Weitem übertroffen worden. Unter so glücklichen Verhältnissen war daher das Romite sehr gern bereit, den gefallenen Neußerungen Rechnung zu tragen und es hat deßhalb, wie bekannt, schon lettes Jahr (siehe den 13. Jahres= bericht!) mit Zustimmung der Hochw. schweizerischen Bischöfe beschlossen, es solle künftig von den neuen Vergabungen an den Missionsfond je etwa die Hälfte, soweit nicht besondere Bestimmungen darauf lasten, für außerordentliche Bedürfnisse verwendet werden; ebenso soll auch der jähr= liche Zins des Miffionsfonds eine solche Verwendung finden. Das Komite ist noch einen Schritt weiter gegangen und hat des Fernern beschlossen, auch von dem Vermögensvorschlag der "gewöhnlichen Einnahmen", welcher gegenwärtig mehr beträgt, als wir für die nächste Sahresausgabe beburfen, sei dies Jahr eine Summe von 3,000 Fr. wegzunehmen und für jene gleichen Zwecke nutbar zu machen.

In Folge dieser Beschlüsse sind nun im gezenwärtigen Berichtsjahre nachstehende Summen zur Verwendung gekommen und zwar ausschließlich für Unterstützung von Kirchen- und Pfarrhausbauten: 1) der letztjährige verfügdare Zins des Missionsfonds, 2,315 Fr., 2) von den verfügdaren neuen Gaben des Missionsfonds 4,285 Fr., 3) aus dem Vermögen der

"gewöhnlichen Einnahmen" 3,000 Fr., — in Total 9,600 Fr.

Bei der Vertheilung dieser Summe ließ sich das Komite von fol=

genden Grundfätzen leiten:

1) Vor Allem und in erster Linie sind die durch unsern Verein selbst in's Leben gerusenen neuen Missionsstationen zu untersstützen. Sie sind die eigentlichen Kinder des Vereins und verdienen daher in vorzüglichem Maaße berücksichtigt zu werden.

2) In zweiter Linie sollen auch ältere, seit der Reformation gegründete Pfarreien in den protestantischen Kantonen unsrer Hülfe theil=

haftig werden.

Endlich 3) mag ausnahmsweise auch irgend eine uralte, nicht erst nach der Reformation entstandene Pfarrei in jenen protestantischen Kantonen wegen besondern Verhältnissen Berücksichtigung finden.

An der Hand dieser Grundsätze sind dies Jahr unterstützt worden: die Missionsstationen Langnau, Horgen und Herisau mit je 2,500 Fr.,

vie Pfarreien Biel und Chaux-de-Fonds mit je 800 Fr. und endlich die Pfarrei Linththal mit 500 Fr. Das Nähere wolle man in der Rechnung nachsehen!

Es versteht sich von selbst, daß für alle diese Vertheilungen die

Buftimmung ber Hochwürdigsten Bischöfe eingeholt wurde.

Dies sind die Aufschlüsse, welche das Comite den Freunden der inländischen Mission schuldig zu sein schien. Wir hoffen, daß dieselben eine zustimmende Aufnahme sinden werden.

Wir haben nun noch kurz zu berichten über die Paramenten = Verwaltung, über das Büchergeschäft und den schweizeri=

schen Frauen=Hülfsverein.

Was die Paramenten=Verwaltung betrifft, so ist dabei immer noch der gleiche Damenverein in Luzern thätig, welcher von Ansfang an (unter dem Präsidium der verehrten Madame Moor-Segesser) so eifrig bemüht war, die neuen Stationsposten mit schönen Kirchengeräthen zu versehen. In dem unten folgenden Spezialbericht ersehen wir zugleich, daß fortwährend auch viele Private uns schöne Geschenke an Kirchenparamenten zukommen lassen.

In Bezug auf das Büchergeschäft verweisen wir ebenfalls auf

den kurzen Spezialbericht.

Der Frauen = Hülfsverein in seinen verschiedenen Zweigen hat der inländischen Mission auch dies Jahr wieder sehr wichtige Dienste geleistet. Aus verschiedenen Stationsorten haben die Berichte rühmend den Nuten hervorgehoben, welcher durch die Geschenke der Frauenvereine geleistet wird, indem dadurch die Kinder zum fleißigern Besuche des Religionsunterrichts angespornt werden. Wir heben besonders hervor die Stationen Languau, Horgen, Wald, Bubikon, Mitsödi, Wartau, Birsselden und das östliche Baselland (Wysen). Den ausführlichen Bericht lassen wir auch unten folgen.

Judem wir dem Schlusse des Berichts uns nähern, bitten wir die verehrten Leser, nach Durchsicht der inhaltsreichen Nechnung auch noch

bem Schluftwort die nöthige Aufmerksamkeit zu schenken.

# Yaramenten-Verwaltung.

(Geleitet von Bochw. Berrn Stiftstaplan Saberthür in Lugern.)

1. Gefchenke und Arbeiten vom lobl. Damenverein in Augern.

a) 2 rothseidene Meßgewänder mit Säulen, 2 Altartücher mit breiten Spitzen, 1 Albe, 9 Corporalien, 21 Purificatorien, 4 Humeralien, 3 Handtüchlein, 7 schwarze Knaben-Chorröcke.

b) 2 schwarze Meßgewänder, Stoff von der inl. Mission, Borden und Zuthaten vom löbl. Damenverein; 1 Chorhemd, Stoff vom löbl.

Damenverein, Spigen von inl. Mission; 6 Knaben-Ueberröcke, Stoff von

ber inl. Miffion, Spiten vom löbl. Damenverein.

c) 2 Meßgewänder von Seidendamast, das eine mit weißer, das andere mit rother Säule, Stoff von den tit. Marienkindern in Luzern, Säulen, Borden und andere Zuthaten vom löbl. Damenverein.

Außerdem wurden vom tit. Verein noch folgende Arbeiten verfertigt: 1 weißes Meßgewand von Wollendamast mit Säule, 1 Albe zurecht=

gemacht, 1 schwarzer Knaben-Chorrock.

#### 2. Gefchenke von Privaten.

Aargan. Vom löbl. Frauenkloster Fahr: 1 Albe, 6 Corporalien, 6 Purificatorien.

Von Ungenannt durch Hochw. Hrn. Pfarrer Keller in Zurzach:

11 Ellen Leinwand.

Von Hochw. Hrn. Pfarrer Fischer in Bünzen: 3 ältere Ciborien=

mäntel chen.

Luzern. Von Ungenannt in Luzern: 20 Ellen rother Seidenstoff. Von Ungenannt in Luzern: 1 Stück schwarzer Wollendamast. Von den tit. Marienkindern in Luzern: Seidendamast zu 2 Meßgewändern.

Von Hochw. Hrn. Pfarrhelfer Keiser in Luzern: 2 Pallen.

St. Gallen. Von Ungenannt durch die Gn. Frau Abtissin in Magdenau: 4 Blumenstöcke.

Vom löbl. Frauenkloster Berg Sion: 1 Albe. Von einer Jungfrau von Jonschwil: 1 Barett.

Vom löbl. Paramentenverein in Rorschach: 1 schwarzseidenes Meß= gewand mit gesticktem Kreuz, 1 Palle, 1 Corporale, 1 Purificatore. Von Ungenannt, Postzeichen Flawyl: 4 Blumenstöcke.

Thurgan. Von Ungenannt aus Dußnang durch Hochw. Hrn. Pfarrer

Riefer: 1 Albe, 2 Corporalien, 3 Humeralien.

Unterwalden: Von Hochw. Hrn. Pfarrer Wyrsch in Buochs: 2 Rerzenstöcke.

Wallis: Bon Hochw. Hrn. Kaplan in St. Gaman: 1 rothseidenes Meßgewand, mit Applicationspflicht von 20 hl. Messen.

Zug. Von Hrn. Rupferschmied Müller in Zug: 1 kupferner Weih= wasserkessel.

Orteungenannt: Von J. G. in H.: 3 Ellen Broccat.

Von Mile. Raemy: 1 Corporale, 7 Purificatorien, 1 Handtuch, 1 Ultartuch mit und 1 ohne Spitzen.

## In Varamenten und Ornamenten murden versendet:

1) An die Nothkirche Biel: 1 altes Delgemälde, hl. Antonius, 1 Statue, Heiland im Schooße Mariä, 4 Blumenstöcke, 4 Vasen von Holz und vergoldet, 10 Purificatorien, 1 schwarzes und 1 weißes Meßgewand, 2 Corporalien, 2 Pallen, 3 Knaben-Ueber-röcke, 3 Knaben-Chorröcke nebst Krägen, 1 neues Miffale.

2) An die Privatkapelle Blanen: 1 Altartuch.

- 3) An die Privatkapelle Grellingen: 1 Sixtinische Madonna, Farbendruck.
- 4) An die Station Laufen: 1 altes Delgemälde, hl. Sebastian.

5) An die Station Liesberg: 1 Chorhemd.

6) An die Station Olten: 4 metallene Rerzenstöcke.

7) An die Station Schönenwerd: 1 violettes, 1 grünes Meßgewand, 1 rothe und 1 weiße Stole, 1 Taufstole, Spiken an ein Altartuch und an eine Albe, 1 weißes Ciborienmäntelchen nebst Fr. 30 an Altargegenstände.

8) An die Privatkapelle Trimbach: 1 Altartuch, 2 weiße

Stolen.

9) An die Station Langnau: 1 rothseidenes Meßgewand mit Kreuz, 1 weißes Velum, 2 Mtartücher, 1 messingene Lampe, 1 Schelle.

10) An die Station Männedorf: 1 weißes Meßgewand von Wollendamast mit seidenem Kreuz, 1 Corporale, 1 Palle.

Wollendamast mit seidenem Kreuz, 1 Corporale, 1 Palle. 11) An die Station Uster: 2 Knaben-Chorröcke nebst Krägen,

1 Chorhemd für den Sigrift.

12) An die Station Thun, resp. Scherzlingen: 4 Meßgewänder, 1 gelbes, 1 rothes, 1 grünes, 1 violettes, nebst 4 Stolen,
1 Albe, 1 Eingulum, 1 Altartuch, 6 Corporalien, 10 Purificatorien,
3 Humeralien, 1 Handtüchlein, 1 schwarzer Knaben-Chorrock nebst
Knaben-Ueberrock, 4 Pallen, 4 kleine Corporalien, 1 Kruzisix, 1
neues Missale, 1 Buchschemmel, 1 Paar zinnerne Meßkännchen mit
Teller, 1 Schelle, 1 Talar.

Jusa h: Der Station Wald wurden von Privaten durch direkte Zusendung noch folgende Geschenke gemacht: 1) Aus Baden: vom löbl. Paramentenverein 1 Albe, von Frau Dr. Schneebli und Frau Borsinger 1 Altarteppich, von der erstern ferner ein schwarz; 2) aus Luzern: von Frau Surläuli Altarspisen und ebensolche von Frau Schwarz; 2) aus Luzern: von ungenannter Hand ein Weihwasserkessel und durch Hochw. Harrhelfer Keiser ein Ciborium-Mantel; 3) aus Einsiedeln: von Hochw. P. Sigismund Keller 2 Kelche. — Der Stationsgeistliche hat gewünscht, daß hievon im Jahresbericht Mittheilung gemacht werde.

# Bücher-Geschäft.

(Beforgt von Hochw. Hrn. Stiftstaplan Hofer in Luzern.) Geschenke an Buchern.

1) Vor allem gebührt großer Dank und rühmlichste Erwähnung ber Herber'schen Verlagshandlung in Freiburg für eine bedeutende Sendung von erbauenden, belehrenden und unterhaltenden größern und kleinern

Schriften, Büchern, Kalendern u. dgl., welche sich für die Missions= Stationen vorzüglich eignen.

2) In zwei Sendungen eine Anzahl Bücher vom Hochw. Hrn.

Beichtiger P. Gyr in Wyl.

3) Von Hochw. Hrn. Pfarrer Zurkinden in Jaun: Adjutor chori

6 Exemplare und 3 andere Bücher.

4) Von Hochw. Hrn. Dekan J. Ruckstuhl in Sommeri: die ewige Anbetung, I. und II. Theil; Thuille's christliches Hausbuch; Haller's orientalische Ausflüge.

5) Von Hochw. Hrn. Dekan Herzog in Hornussen: Gebetbücher

und zeitgemäße Broschüren 2c., zusammen 24 Stücke.

6) Von einem Telegraphisten: eine Anzahl verschiedenartiger Bücher und Schriften.

7) Von Hrn. Banz, Anton Bachmann in Ruswyl: Rütjes Papst

Pius IX. 3 Bände; Kindheit Jesu, Heftchen von 1850—76.

8) Von Herrn Baur in Sarmenstorf: Kistemackers neues Testament, erklärt von Kistemacker, 6 Bände.

9) Von Jungfrau K. in L. und Jungfrau M. Sch. in Kr.: Ge-

schichte Jesu Christi, Gebetbüchlein, Katechismen, Religionsgeschichten.

10) Von Stud. Gr. in L.: Andachtsbücher von Moormann, Silbert, Sinzel, Nägelen, Sigrift, Chr. Schmid; polemische Schriften; Tauler's Werke; Novellen 2c.

11) Von Hrn. Buchdrucker Blunschli in Zug: eine Anzahl Broschüren.

12) Von Familie Zurmühle in L.: Kistemakers Erklärung der Evangelien 2c., in 7 Bändchen; Gedichte; Gebetbücher; Kanzelreden; Kranstenbuch; Sittenlehren; verschiedene Broschüren; Murray's Reisehandbuch 2c.

13) Von Hochw. Hrn. Alb. Keiser in Luzern: Gebetbücher und

Broschüren, alte und neue.

#### Ungeschafft murden:

1. 400 Exemplare Nidwaldner Kalender für 1877.

2. 143 Exemplare Sebetbüchlein.

Für die Lesebibliotheken wurden auch dies Jahr keine Bücher angeskauft, sondern aus den vorräthigen Geschenken das Passende verwendet.

## Bucher murden versandt:

Nach Biel (zwei Sendungen), nach Langnau-Gattikon, Horgen, Wald und Bubikon, Wartan, Herifau, die Stationen Bündens, Mitlödi, Birsfelden, Liestal und Wysen.

# Fünfter Zahresbericht

# des ich weizerischen Frauen-Bulfsvereins

zur Unterftützung armer Rinder der inländischen Miffion.

(Gritattet vom Borftand, Bochw. Srn. Pfarrhelfer Reifer in Lugern.)

Der Jahresbericht des Vorstandes des Frauen-Hülfsvereins muß sich dieses Jahr auf die Darstellung der Wirksamkeit der 4 früher bestandenen Vereine beschränken, indem keine neuen Vereine gegründet worden sind. Jene aber haben ihre schöne Aufgabe unentwegt fortzekührt und sind im treuen Ausharren bei einem begonnenen edlen Werke so weit erstarkt, daß sie mit Gottes Hülfe nicht so leicht wieder

zu Grunde gehen werden.

Hat mein früherer Ruf zur Bildung von Frauen-Hülfsvereinen, in der Absicht, den weiblichen Mitgliedern des Piusvereins ein schönes, sohnendes Ziel zu geben, oder um die jungen, aus den Erziehungs-anstalten zurückgekehrten Töchter zu einigen durch das Band der christlichen Charitas, — hat dieser Ruf keinen Erfolg gehabt, so stelle ich ihn doch wieder an die Spitze dieses Jahresberichts, in der Hoffnung, daß etwa eine edle Frauenseele die Initiative ergreise zum Versuch der Gründung eines Frauen-Hülfsvereins. Ich rechne vorab auf das Land des sel. Nicolaus von Flüe.

Es sind dem unterzeichneten Vorstand aussührliche Jahresberichte eingegangen von Solothurn, erstattet von Frau v. Haller-Reding; von Chur durch Frau Josephine Dedual; von Zug durch Hochw. Hrn. Kaplan Speck, Namens des dortigen Vereins. Da aber diese Berichte nichts wesentlich Neues bieten und mir von Seite des General Berichtzerstatters über das Werk der inländischen Mission die möglichste Kürze empsohlen wurde, so theile ich nur die Hauptsache summarisch mit:

# 1. Solothurn.

Die Mitgliederzahl hat sich um etwas vermehrt, so daß sie über

100 steht.

Die Einnahmen vom September 1876 bis September 1877 betrugen Fr. 325. 90. Dazu kommt ein Legat im Betrage von Fr. 500 des verstorbenen eolen Vereinsmitgliedes Frau Nannette Grimm sel.

Die Auslagen betrugen Fr. 279. 75.

Unterstützt wurden Birsfelden auf Weihnachten und Ostern, Wysen, Kt. Solothurn, Anfangs Fasten, damit den armen Kindern der ans grenzenden Gemeinden von Baselland der Kirchen- und Christenlehrbesuch ermöglicht wurde; dann erhielten auch gut empfohlene Arme der Stadt und des Kantons Unterstützungen. Birsfelden erhielt 101 Kleidungs-

stücke, Bücher, Bilder und an Baar Fr. 15 auf Verlangen des Hochw. Herrn Pfarrers; Wysen 8 Paar Schuhe und die Armen der Stadt und des Kantons 80 verschiedene Kleidungsstücke.

### 2, Chur.

Die Mitgliederzahl stieg von 117 auf 130 Mitglieder.

Wenn man bebenkt, daß von den 7000 Einwohnern Churs nur 2000 Katholiken sind, von denen der größte Theil nur wenig bemittelt ist, so darf man wohl mit der Betheiligung am Verein zufrieden sein. Das innere Leben wurde besonders gehoben durch die Vorträge, welche verschiedene HH. Geistliche für den Verein hielten.

Die Einnahmen betrugen an Geld vom September 1876 bis Sep-

tember 1877 Fr. 394. 60. Diese Summe wurde verwendet:

Hiezu kamen Geschenke an Wolle u. s. w. im Betrage von Fr. 22. 15. Auf Weihnachten und Oftern wurden dann an die Armen ab-

gegeben 124 Rleidungsftucke.

Der Bericht bemerkt: Unser Verein kann ohne Gefährdung seines Bestandes nicht umhin, in erster Linie Chur und seine Umgebung in's Auge zu fassen, hingegen werden wir für die Zukunft die beiden Stationen Prätigan und Jlanz zur Unterstützung übernehmen.

# 3. Bug.

Für den Verein von Zug war auch dies Jahr ein gesegnetes. Die Saben flossen reichlich und die Thätigkeit der Mitglieder war eine erstreuliche. Bei den monatlichen Arbeitsstunden erschienen regelmäßig 15—20 Mitglieder, von denen Viele auch noch zu Hause Arbeiten aussführten. Aber auch die Hülfsbedürftigen waren zahlreich.

Der Berein hatte 1122 Fr. 50 Kp. Einnahmen (mit Einschluß ber letztes Jahr ersparten 300 Fr.) und eine Ausgabe von 1103 Fr. 89 Rp.

Diese Summe wurde größtentheils verwendet für die armen Kinder der 3 Stationen Langnau, Horgen und Wald. Bei Langnau vertheilen sich die Gaben auf circa 60 Kinder, bei Wald auf circa 130. Für Horgen lieferte man Kleider je nach Verlangen des Pfarrers. Die meisten Gaben wurden auf Weihnachten und Oftern abgegeben. Nach Langnau verfügten sich einige Mitglieder des Vereins persönlich, um einen Weihenachtsbaum herzurichten und die Gaben auszutheilen. Im Fernern wurde die Station Langnau bei Anlaß der Kircheneinweihung noch mit einem Kelche, im Werthe von circa 180 Fr., beschenkt.

Die Zahl der in diesem Jahre versandten Kleidungsstücke beträgt 298. Die wichtigsten Nummern sind: 31 paar Schuhe, 48 Hemden, 22 paar Hosen, 18 Knabenröcke, 37 Mädchenröcke.

Ausnahmsweise erhielten auch einige Hausarme in Zug selbst eine

fleine Unterstützung.

## 4. Luzern.

Dieser Verein hat einen Zuwachs von Mitgliedern zu konstatiren. Die finanzielle Lage war in diesem Jahre eine besonders günstige, indem eine Vereinslotterie, welche von den Mitgliedern und Gönnern des Vereins in's Werk gesetzt worden war, die schöne Summe von 1382 Fr. 80 Rp. erzab. Mit dieser Summe erreichten die Einnahmen an Geld 1863 Fr. 50. Rp.

Die Ausgaben bagegen stiegen im gleichen Maaße und erreichten — die Kosten für Unterbringung eines armen Kindes in die Anstalt "Paradies" bei Ingenbohl eingerechnet — die Summe von 1726 Fr. 25 Rp. Dazu kamen ganz bedeutende Gaben von theils verarbeiteten, theils unverarbeiteten Kleiderstoffen; wir nennen in Kürze nur die hauptsäch-lichsten Gaben und Wohlthäter:

Von Frau Pfyffer:Schumacher ein ganzes Stück Persienne.

Von Familie Sautier ein ganzes Stück Wollenstoff und 40 Meter Futterstoff.

Durch Hochw. Kaplan Haberthür 50 Ellen Kleiderstoff. Von Frau Müller, Großhof, 30 Ellen Baumwollentuch.

Durch Hochw. Pfarrer Reiser 16 Ellen Wollenstoff.

" 31 Unterhosen, 33 Paar Socken,

Rnabenjacken, Unterleibchen u. J. w.

Es befinden sich unter den vielen Wohlthätern langjährige Freunde des Vereins, deren Bescheidenheit stets verboten, daß ihr Name öffentlich genannt werde. Mögen diese ungenannten Wohlthäter mit allen edlen Sönnern des Vereins unsern innigsten Dank wenigstens an dieser Stelle entgegennehmen!

Unterstützungen wurden verabfolgt:

An die katholische Gemeinde in Neuenburg, an die Stationen Wartau, Bubikon, Mitlödi, Biel, Herisau; ferners an die Waisenhäuser von Menzingen und Ingenbohl, wo sich immer Kinder aus dem Gebiete der inländischen Mission befinden, und ausnahmsweise erhielten auch einzelne arme Kinder aus hiesiger Gegend Unterstützungen.

Im Ganzen kamen 792 Kleidungsstücke und auch etwas unverarbeitete Stoffe zur Vertheilung. Gewiß ein schönes Resultat, auf welches der Verein und vorab das leitende Komite mit Befriedigung blicken kann.

Das Wohlthun macht, wie alle Liebe, erfinderisch; dem ausdauernden Willen fehlt das Gelingen seiner Bestrebungen unter Gottes Beistand nicht und in diesem Gelingen liegt ein Sporn zu immer neuen Arbeiten für Christus und die Armen. Mögen diese Maximen von allen Verzeinen zu den Ihrigen gemacht werden!

Es ist schließlich die Pflicht des Unterzeichneten, im Hinblick auf die Leistungen des verflossenen Jahres, dem Eifer aller Mitglieder des Frauenhülfsvereins, vorab den Komites und den Präsidentinnen den innigsten Dank und die vollste Anerkennung auszusprechen und sie zu bitten, in diesem Eifer zu verharren, in der Hoffnung, daß das Danksgebet der Armen für ihre Wohlthäter ein unaussprechlich kostbarer Entsgelt ist, weil es Segen bringt für die Zeit und die Ewigkeit.

Luzern, im November 1877.

Der Vorstand:

C. Albert Reifer, Pfarrhelfer.